

Erfahrungen und Perspektiven von jungen Menschen während der Corona-Maßnahmen

Wolfgang Schröder, Institut für Sozial- und Organisationspädagogik an der Universität Hildesheim

Überblick und frei zugängliche Veröffentlichungen von KiCo und JuCo

JuCo I & II

Wie erleben Jugendliche die Corona-Pandemie? An der bundesweiten Studie JuCo I haben sich über 6000 Jugendliche ab 15 Jahren beteiligt, um von ihren Erfahrungen und Perspektiven während der Corona-Krise zu berichten. An JuCo jetzt im November 11.000 junge Menschen.

KiCo

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie haben den Alltag vieler Familien in erheblichem Umfang verändert. Wie es Eltern und ihren Kindern damit geht, wie ihr aktuelles Wohlbefinden ist, was ihren Alltag kennzeichnet, wie die Passung zu den Regelungen der Kitabetreuung, Schulöffnung und auch der Arbeitgeber*innen ist – dies sind die Kernfragen der Onlinebefragung „KiCo“, welche im Zeitraum vom 24.04.2020 – 03.05.2020 durchgeführt wurde. Über 25.000 Personen haben in dieser kurzen Zeit mindestens 95 Prozent des Fragebogens beantwortet und sich damit viel Zeit genommen.

Informationen und bisherige frei zugängliche Veröffentlichungen sind unter folgendem Link zu finden:

<https://t1p.de/studien-corona>

Wir müssen jetzt aufmerksam sein!

- JuCo II zeigt uns, dass viele junge Menschen große Sorgen haben und Zukunftsängste haben.
- Die Gruppen teilen sich auf, in diejenigen, die aus ihrer Sicht den Alltag gut meistern und diejenigen, die zunehmend unter Belastungen leiden!

Wir müssen jetzt aufmerksam sein!

- Beteiligung junger Menschen ist nicht krisenfest!
- Es gibt die Jugendzeit nur einmal im Lebenslauf! Jetzt Jugend ermöglichen!

Wir müssen jetzt aufmerksam sein!

Etappe I: Junge Geflüchtete

Etappe II: Schule

Etappe III: Übergänge

Etappe IV: Beteiligung

Etappe I: Junge Geflüchtete

„Ich bin der Meinung, dass gerade in Zeiten von Corona zu wenig auf Randgruppen geschaut wird (arme Menschen, Geflüchtete, Menschen mit psychischen Erkrankungen) und erhoffe mir das dort auch von Seiten der Politik eine größere Bedeutung signalisiert wird.“

OECD 2020: Die ökonomischen Folgen in Folge der Corona-Krise birgt das Risiko, bestehende Ungleichheiten unter jungen Menschen zu verschärfen.

- Junge Geflüchtete sind gegenwärtig mit ihren Bedarfen an den Rand gedrängt.
- Sie befinden sich in vielen Formen an den Übergängen, die von sozialen Beziehungen und Kontakten abhängig sind.
- Sie können sich gegenwärtig kaum einen Zugang erarbeiten.
- Die Abschottung gegenüber jungen Geflüchteten in Europa wird kaum mehr öffentlich zur Kenntnis genommen.

Etappe II: Schule

„Wir Jugendlichen werden
doch nur als Schüler
gesehen. Wir sollen lernen
und lernen und lernen.“

„Die aktuelle Lage bezüglich der Abiturprüfungen werden meines Erachtens nach unterschätzt und es ist eine zu große Zumutung für die Lehrer, ausreichend Betreuung zu gewährleisten. ... Viele befürchten, dass ein Black Out in der Abiturprüfung vorprogrammiert ist, vor allem durch die ungewohnte Umgebung nach einer so langen Zeit. Alleine lernen ist ein Unterschied zur Schule, vor allem wenn man eher der soziale und kommunikative Lerner ist.“

„Die Digitalisierung bei uns ist katastrophal. Kontakt mit Lehrern oder anderen Helfern bei schulischen Probleme beim Home Office aufzunehmen ist so kompliziert.“

„Wir bekommen unsere Hausaufgaben momentan als PDF-Datei von der Schule per E-Mail zugeschickt. Unsere LehrerInnen erwarten von uns, dass wir selbstverständlich alles ausdrucken. Allerdings haben nicht alle meine MitschülerInnen einen Zugang zu einem Drucker. ...“

- Wohlbefinden zu Hause:
 - Ca. 70% der Teilnehmenden haben zu Hause jemanden, der sich um sie kümmert bzw. ihnen hilft, wenn sie ein Problem haben (ca. 15% jedoch nicht); es besteht eine recht hohe Zufriedenheit mit der Stimmung zu Hause: Mittelwert: 6,58*
- Kontakt der jungen Menschen zu Freund*innen:
 - Zufriedenheit mit dem Kontakt zu Freund*innen ist geringer als die Zufriedenheit mit der Stimmung zu Hause: Mittelwert: 4,95*
- Ausstattung mit Medien:
 - fast alle Teilnehmenden besitzen ein eigenes elektronisches Gerät (99,2%)

JuCo II: Eine nicht zu vernachlässigende Gruppe von Jugendlichen merken, dass sie keine guten Zugänge in die digitale Welt haben!

„Wir sind nicht nur Schülerinnen und Schüler.“

- Junge Menschen sehen Schule nicht nur als Ort für Qualifikationen, sondern es ist auch Ort sozialer Beziehungen.
- Auch junge Menschen, die auf den ersten Blick dies nicht zeigen, sprechen von vielen Belastungen in der Corona-Zeiten.
- Junge Menschen an Übergängen fühlen sich allein gelassen – es wird nur auf Qualifikationen fokussiert.
- Kinder und Jugendlichen fragen sich, warum sie in der Ausgestaltung der Maßnahmen in den Schulen nicht beteiligt werden

Etappe II: Beteiligung

„Schade, dass nie Kinder und Jugendliche gefragt wurden, wie es ihnen geht, dass wir zurück zur Schule müssen und mit welchem Risiko das verbunden ist.“

Thema 2

Eigene Rechte/ Gehört werden!

„Ich habe das Gefühl das meine Ängste nicht verstanden werden. Mir fehlt ein Plan wie es für mich und meine Wünsche weitergeht.“

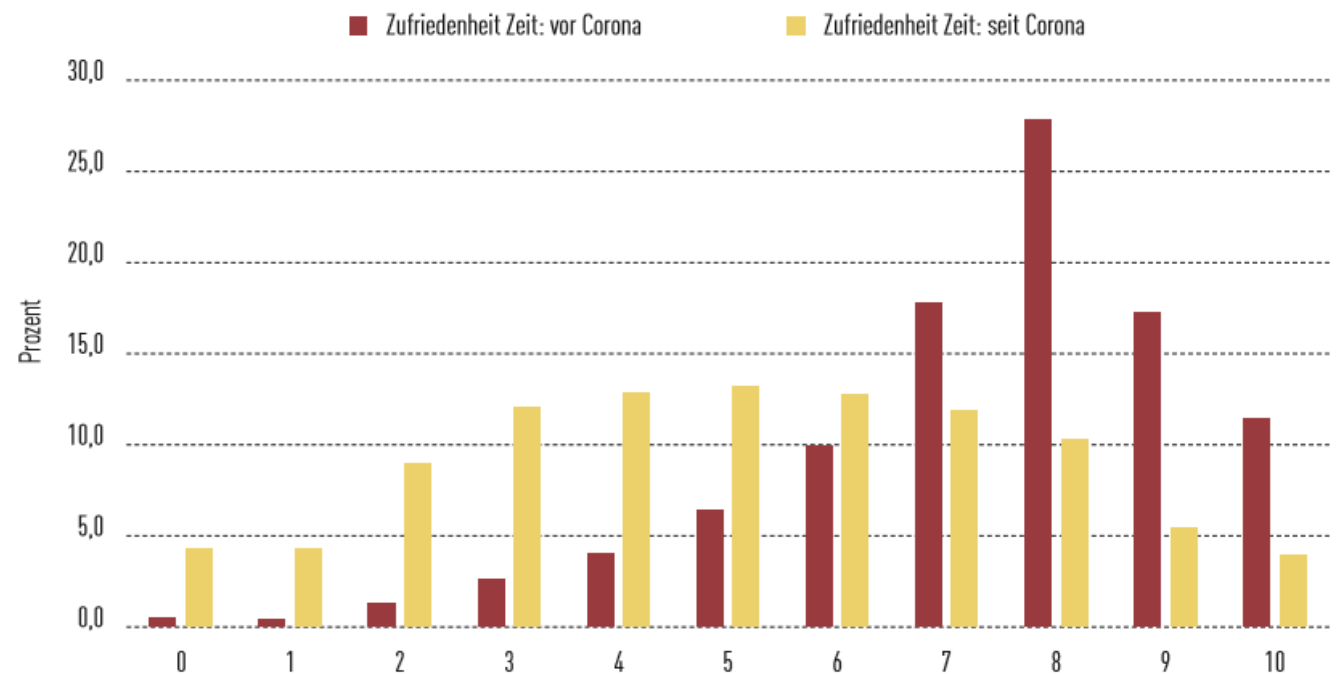
„Ich wünsche mir, dass Politiker die Meinungen junger Menschen ernst nehmen würden.“

Weiterhin: Unzufriedenheit mit der verbrachten Zeit!

- Zufriedenheit mit der verbrachten Zeit:

Die jungen Menschen sind zufriedener damit, wie sie generell ihre Zeit verbringen (Mittelwert: 7,37*), als damit wie sie zu Zeiten von Corona ihre Zeit verbringen/verbracht haben (Mittelwert: 5,06*)

* Skala: 1= gar nicht zufrieden / 10 = sehr zufrieden



- Junge Menschen haben ein Grundrecht auf Beteiligung, Schutz und Förderung.
- Auch Schutz von Kindern und Jugendlichen ist von Beteiligung abhängig.
- Es hat sich gezeigt, dass viele Beteiligungsformen nicht krisenfest verankert sind.
- Es braucht gerade jetzt altersgerechte Formen der Beteiligung von jungen Menschen in den unterschiedlichen Organisationen des institutionellen Gefüges des Aufwachsens.
- Junge Menschen und ihre Vertretungen sind auch in die Politikberatung einzubeziehen.

Etappe IV: Übergänge

„Grade jetzt wo viele junge Menschen ins
Arbeitsleben starten, wird nichts darüber
gesagt bzw. Hilfestellungen angeboten.
Bewerbungen werden auf Eis gelegt, Zusagen
werden nicht mehr zu 100% bestätigt oder
komplette Bewerbungsverfahren werden
ausgesetzt.“

„Grade jetzt wo viele junge Menschen ins Arbeitsleben starten, wird nichts darüber gesagt bzw. Hilfestellungen angeboten. Bewerbungen werden auf Eis gelegt, Zusagen werden nicht mehr zu 100% bestätigt oder komplette Bewerbungsverfahren werden ausgesetzt.“

„Durch die Momentane Situation mache ich mir Sorgen ob ich meine Ausbildung schaffen werde“

„Ich bin in einer Übergangssituation und wollte eigentlich nach dem Bachelor jetzt ein Praktikum machen und hänge nun in der Luft und weiß nicht so genau was ich und wie ich das nun regeln soll. Dieses in der Luft hängen ist sehr verunsichernd und macht mir iwo sorgen...“

„Die Situation ist sehr unklar und ich als Abiturient fühle mich von der Politik allein gelassen, nicht gehört und teilweise im Stich gelassen.“

- Junge Menschen in Übergangssituationen leiden insbesondere unter der Unsicherheit, die sich durch Corona-Konstellation ergibt.
- Die Übergänge beziehen sich nicht nur auf die Übergänge in Arbeit, sondern auch Wohnen, Alltag, Schulwechsel spielen eine große Rolle.
- Junge Menschen brauchen Begleitung und niedrigschwellige Unterstützungsangebote.
- Es ist transparent zu machen, wie Freiwilligendienste, Praktika etc. wahrgenommen werden können.

Ausblick: Jugend in Zeiten von Corona

Wir sollten auch jetzt bereits daran arbeiten, dass die heutige Jugend nicht nachhaltig zum Verlierer der Pandemie wird?

Nachteilsausgleich!



Arbeitsfähig bleiben trotz „Corona“ ... Umgang mit Kernherausforderungen

In Kontakt bleiben

Krise & Intervention

Alltagsleben neu gestalten

Organisation und Verfahren neu denken

Wichtiges Wissen für alle

Lösungen in den Handlungsfeldern und Verfahren der Kinder- und Jugendhilfe

Kinderschutz

Ambulante Hilfen

Teilstationäre Hilfen

Stationäre Hilfen

Pflegekinderhilfe

FORUM-TRANSFER: PLATTFORM FÜR DIE PRAXISFELDER DER KINDER- UND JUGENDHILFE IN ZEITEN VON CORONA UND ZUR ENTWICKLUNG EINES „DIGITALEN JUGENDAMTES“

WWW.FORUM-TRANSFER.DE



Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen



Gefördert vom:
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



#Erfahrungen

hier kannst du deine Erfahrungen in Zeiten von Corona teilen

Mehr erfahren

www.informiert-und-beteiligt.de



Berufswelt

Hinweise und Tipps zum Thema Jobsuche,
Bewerbung und Praktika.

Mehr erfahren

